

Venezolanisches Kleinkind nach Eltern-Abschiebung in den USA zurückgekehrt

Eine venezolanische Kleinkind, das nach der Abschiebung ihrer Eltern in den USA festgehalten wurde, ist nun zurück in Venezuela. Die Rückkehr wurde als großer Sieg gefeiert.



Ein venezolanisches Kleinkind, das nach der Abschiebung ihrer Eltern in US-Haft gehalten wurde, ist nach Venezuela zurückgebracht worden. Maikelys Antonella Espinoza Bernal landete am Mittwoch auf einem Rückführungsflug aus den USA am internationalen Flughafen Simón Bolívar.

Die Rückkehr nach Venezuela

Die venezolanische First Lady, Cilia Flores, trug die zweijährige Mädchen in ihren Armen, als sie bei einer Pressekonferenz am Flughafen die Rückkehr des Mädchens ankündigte.

Innenminister Diosdado Cabello erklärte: „Heute haben wir einen großen Sieg.“ Venezuela hatte wochenlang von den Vereinigten Staaten die Rückgabe des Mädchens gefordert und den US-Behörden vorgeworfen, sie entführt zu haben.

Vorwürfe und Reaktionen

Das US-Ministerium für innere Sicherheit (DHS) wies die Anschuldigung zurück und argumentierte, die Familie sei getrennt worden, um Maikelys vor ihren Eltern zu schützen, die angeblich ohne Beweise Teil der kriminellen Gruppe Tren de Aragua (TDA) sein sollen. Die Mutter von Maikelys wies diese Behauptung entschieden zurück.

Im März wurde der Vater, Maiker Espinoza-Escalona, nach El Salvador in ein berüchtigtes Gefängnis abgeschoben, wie die venezolanische Regierung berichtete. Die Mutter Yorelys Bernal wurde später auf einem Flug nach Venezuela ohne ihre Tochter abgeschoben.

Wiedervereinigung mit der Familie

Am Mittwoch wurde das Mädchen mit ihrer Mutter und ihrer Großmutter im Präsidentenpalast in Caracas wiedervereint. Der Staatsfernsehsender zeigte Bernal, die vor Freude weinte, als sie ihre Tochter fest in den Armen hielt. Präsident Nicolás Maduro sagte, venezolanische Beamte hätten mit Anwälten und Menschenrechtsgruppen in den USA kooperiert, um die Rückkehr des Mädchens zu sichern. „Ich muss fairerweise Botschafter Richard Grenell, den Sondergesandten des (US-) Präsidenten Donald Trump, für seine Bemühungen danken. Und auch Präsident Donald Trump“, fügte er hinzu. „Es gab und wird Unterschiede geben, aber mit Gottes Segen ist es möglich, voranzukommen.“

Die Trennung der Familie

Das Kleinkind und ihre Eltern waren im Mai 2024 in die USA eingereist, um Asyl zu beantragen, wie aus einem gerichtlich eingereichten Dokument von Rechtsanwaltsgruppen hervorgeht. Nach ihrer Ankunft wurden das Paar in Auslieferungshaft genommen, während ihre Tochter in die Obhut des Amts für Flüchtlingsansiedlung (ORR) gegeben wurde. Der Vater erklärte in einer eidesstattlichen Erklärung, dass sie bis zu seiner Abschiebung im Juli wöchentliche Besuche mit ihrer Tochter gehabt hatten.

Am 29. März wurde Espinoza auf eine Marinebasis in Guantanamo Bay, Kuba, geschickt, wo das DHS Migranten transferiert. Laut Gerichtsdokumenten wurde er am folgenden Tag in das berüchtigte Cecot-Gefängnis in El Salvador geflogen, das die USA nutzen, um Hunderte venezolanische Migranten festzuhalten, die sie beschuldigen, gewalttätige Gangmitglieder zu sein, obwohl dafür keine stichhaltigen Beweise vorgelegt wurden.

Die Mutter des Kleinkindes wurde kurz nach der Abschiebung ihres Vaters nach El Salvador abgeschoben. Sie war gezwungen, ohne ihr zweijähriges Kind zurückzukehren, so die venezolanischen Behörden. Das Mädchen blieb in der Obhut des ORR, wobei das DHS erklärte: „Wir werden nicht zulassen, dass dieses Kind missbraucht wird und weiterhin kriminischen Aktivitäten ausgesetzt ist, die ihre Sicherheit gefährden.“

Bernal äußerte, dass sie vermutet, die US-Behörden hätten sie mit Tren de Aragua in Verbindung gebracht, aufgrund ihrer Tätowierungen, die nach ihren Aussagen nur die Geburtsdaten ihrer Familie dokumentieren.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at